

## KOMPAKT

Moers

## Imkerin: Bienen nicht auf die Hand nehmen

**Moers.** Zu unserem Bericht über die Bienenvölker auf der Streuobstwiese in Eick-West (WAZ vom 26. April) weist Imkerin Martina Röttger darauf hin, dass es sich bei den im Text genannten „Fächern“ um Waben handelt, in denen mehrere Völker wohnen. Ebenso könnten Teilnehmer an ihren Führungen zwar in einen Imker-Schutz schlüpfen, jedoch keine Waben ziehen. Dies bliebe den Imkern vorbehalten, teilt Martina Röttger mit. Sie könne auch nicht empfehlen, Bienen auf die Hand zu nehmen, da hier die Gefahr eines Stichs bestehe.

alf

## Einladung zum Singen

**Moers.** Das Netzwerk 55plus in Meerbeck lädt alle Menschen, die gern mal wieder singen möchten, zum offenen Singen in das Evangelische Gemeindehaus an der Bismarckstraße 35b ein. Am Samstag, 11. Mai, 15 Uhr, wird Klaus Willwacher Teilnehmer mit der Gitarre beim Singen begleiten und mit heiter-besinnlichen Geschichten unterhalten. Im Eintrittspreis von fünf Euro ist ein nicht-alkoholisches Getränk enthalten.

## KURZ GEMELDET

**Tanz in den Mai.** Die Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) lädt zum Tanz in den Mai am heutigen Dienstag, 30. April. Ab 18 Uhr ist Einlass im Jugendheim an der Lindenstraße 38. Der Eintritt ist frei. Der Erlös geht an eine soziale Organisation in Meerbeck.

**Autodiebstahl.** Zwischen Freitag, 19 Uhr, und Samstag, 9.30 Uhr, haben Unbekannte einen schwarzen Mercedes AMG GLS gestohlen. Das Auto parkte vor einer Garagenzufahrt am Merkurweg. Sachdienliche Hinweise bitte an die Polizei unter ☎ 02841/171-0.

**Einbrecher.** Unbekannte haben in der Zeit von Freitag, 4 Uhr, bis Montag, 4 Uhr, in eine Schule an der Römerstraße eingebrochen. Nachdem sie sich Zugang in das Gebäude verschafft hatten, brachen sie mehrere Türen auf und durchwühlten mehrere Büroräume. Bislang steht noch nicht fest, ob und was entwendet wurde. Sachdienliche Hinweise bitte telefonisch an die Polizei in Moers unter ☎ 02841/171-0.

## APOTHEKEN

• Goethe-Apotheke, Moers, Moers-Mitte, Goethestraße 1, ☎ 02841/ 88 14 700

**Apothekennotdienste von 9-19 Uhr.** Mehr Infos zu den diensthabenden Apotheken: ☎ 0800 00 22833, Mobilfunk: 22833, Internet: www.apotheken.de.

## LESERTELEFON



Haben Sie, liebe Leserinnen und Leser, Fragen oder Anregungen zu Ihrer Zeitung? Haben Sie ein Thema aus Moers, dem wir nachgehen sollen? Rufen Sie uns an! **Matthias Alfringhaus** wartet heute von 15 bis 16 Uhr auf Ihren Anruf unter der Rufnummer ☎ 02841/ 14 07 45.



Freuen sich auf ihr neues Dienstleistungszentrum (v.l.): Dr. Josef Weitz, Britt Rehenning, Mathias Rehenning, Birgit Weitz, Marcel und Denise Bergmann mit Matilda. Ende des Jahres soll das Gebäude fertig sein, am Montag wurde der erste Spatenstich gefeiert.

FOTO: ULLA MICHELS

## Neues Dienstleistungszentrum

Im Gewerbegebiet Genend in Moers machen ein IT-Dienstleister und zwei Steuerberater gemeinsame Sache. Dafür geben sie ihre alten Standorte auf

Von Matthias Alfringhaus

**Moers.** In ein neues Gebäude im Gewerbegebiet Genend ziehen Ende des Jahres der IT-Dienstleister D-Consult J&M sowie die Steuerberatungen Dr. Weitz und Bergmann. Alle drei Partner wollen künftig stärker als bisher voneinander profitieren – und geben für den neuen Standort ihre alten auf.

Am Montag hat die Gemeinschaft beim ersten Spatenstich den Baufortschritt gefeiert. Im Gewerbegebiet Genend entsteht an der Alexander-Bell-Straße ein dreistöckiges Bürogebäude mit 1670 Quadratmetern Grundfläche. Gebaut wird es von der Kamp-Lintforter Esa-Bau nach Planungen des Bocholter Architektenbüros Fischer.

Rund 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller drei Unterneh-

men finden in dem neuen Dienstleistungszentrum Platz, dessen Merkmale große Glasflächen nach außen und offene Strukturen im Innern sind. Ein Schwerpunkt liegt auf gemeinschaftlich genutzten Räumen, die Mitarbeiter aller drei Unternehmen nutzen können.

## „Unsere Geschäftsfelder nähern sich immer weiter an“

**Mathias Rehenning,** Geschäftsführer D-Consult J&M

„Unsere Geschäftsfelder nähern sich immer weiter an. Durch unser gemeinsames Zentrum können wir zum Beispiel mehr vom jeweils anderen erfahren und so Prozesse op-

timieren“, sagt Mathias Rehenning, Geschäftsführer der 2002 in Kamp-Lintfort gegründeten D-Consult J&M.

Der IT-Dienstleister gehört zum Kreis von bundesweit 230 Datev-Systempartnern und betreut rund 500 Steuerberater im Umkreis von rund 100 Kilometern zum Beispiel bei Fragen zu Servern oder Netzwerken. Datev ist eine Softwarefirma, die sich auf Anwendungen bei Steuerberatern, Wirtschaftsprüfern und Rechtsanwälten spezialisiert hat. „Unser Team verfügt über spezielles Fachwissen“, so Rehenning.

Seit der Gründung ist der IT-Dienstleister von zwei auf 28 Mitarbeiter gewachsen, was sich auch auf den Platzbedarf auswirkt. In Kamp-Lintfort stehen D-Consult J&M 200 Quadratmeter zur Verfügung, im Gewerbegebiet Genend

werden es 400 sein. Doppelt soviel Fläche wie bisher – 600 statt 300 Quadratmeter – wird auch die Steuerberatung von Dr. Josef Weitz zur Verfügung haben. Bisher sind die Büros in der Moerser Stadtmitte, die Standorte in Düsseldorf und Mülheim bleiben bestehen.

## Knackpunkt A-40-Brücke

Marcel Bergmann hat 2018 als Steuerberater die Kanzlei von Norbert Gebel im Duisburger Süden übernommen. Der Kerkener wird mit seinem Team künftig ebenfalls im neuen Dienstleistungszentrum in Moers-Genend arbeiten. „Dann muss ich nicht mehr jeden Tag über die A-40-Brücke, das ist schon vorteilhaft“, sagt Bergmann.

In jedem Fall müssen Weitz und Bergmann künftig nicht mehr lange warten, wenn es mit der Software mal Probleme geben sollte.

## Ein Konzert kommt selten allein

Klingt nach Werbung, ist aber ein echter Gewinn: Für fünf besuchte Konzerte gibt es eines umsonst

Von Harry Seelhoff

**Moers.** Die Musikschule hat ihr 50-jähriges Bestehen gefeiert, unter anderem mit einer Mottowoche und fünf Themenkonzerten. Die Macher hatten eine gute Idee: Wer an allen fünf Themenkonzerten teilnimmt, dem winkt ein Preis. Theoretisch hätten es nun zehn oder auch 20 Gewinner sein können, aber letztendlich war es nur Birgitta Meier vergönnt, alle Konzerte zu erleben. Und weil es eben nur eine Gewinnerin gab, fiel der Preis etwas üppiger aus: ein Konzert, bei dem sie bestimmen darf, wer wo was für wen spielt.

War das nicht doch etwas gewagt? Immerhin hätte sich Birgitta Meier ja auch Elten John im Schlosspark wünschen können. Aber die Gefahr bestand wohl nicht, denn die Gewinnerin ist der Musikschule seit langem auf das Innigste verbunden. „Ich bin auf meine beiden Lehrer zurückgegangen“, sagt sie und meint damit Kerstin Raulfs-Bollhöfer (Fagott) und Florian Besten (Klavier).



Wagner Prado, Florian Besten, Birgitta Meier und Kerstin Raulfs-Bollhöfer (v.l.): Die Gewinnerin und das Ensemble.

FOTO: ULLA MICHELS

Gewünscht hat sie sich Klezmer-Musik. „Fagott ist ein cooles Instrument“, meint sie, und dass das Klavier das zweite Instrument des Konzerts sein soll, ist kein Zufall: Tochter Lena ist Schülerin der Musik-

schule, Sohn David hat es an diesem Tasteninstrument gar zum Bundespreisträger gebracht. Die Musiker, unterstützt vom neuen Dozenten für Klavier, dem Brasilianer Wagner Prado, fühlen sich herausgefordert.

„Ich habe mich geehrt gefühlt – ich übe auch mehr“, bekennt Kerstin Raulfs-Bollhöfer, und Florian Besten sagt: „Ich habe noch nie mit einem Fagott zusammengespielt.“ Insofern darf man auf das Konzert gespannt sein; mit weniger als dem Besten gibt sich Birgitta Meier eben nicht zufrieden. Und sie lädt alle ein, die Musik lieben.

## Ein neues Format der Musikschule

Es heißt übrigens „Mein Konzert“ und könnte, wenn es nach der stellvertretenden Musikschulleiterin Ulrike Schweinfurth geht, ein neues Musikschulformat werden. Außergewöhnliche Orte für Konzerte finden, das wäre eines der Ziele – und für das Konzert für Birgitta Meier hat sie auch schon einen solchen gefunden: Wenn das Wetter mitspielt, „werden wir den lauschigen Abend am Brunnen ausklingen lassen.“

„Mein Konzert“, Musikschule, Kammermusiksaal, Samstag, 25. Mai 19.30 Uhr. Eintritt frei.

## Zwei Neue im „Haus für Jung und Alt“

Daniela Kühl und Joachim Bocks

**Moers.** Neue Gesichter an der Blücherstraße: Mit Beginn des Jahres hat Daniela Kühl die Leitung vom „Haus für Jung und Alt“ der Graf-schafter Diakonie übernommen.

Die 41-Jährige bringt reichlich Erfahrung mit in das Pflegeheim. Sechs Jahre lang fungierte sie als Leitung einer Pflegeeinrichtung in Düsseldorf. Zuvor war sie als Betriebswirtin im Hotel- und Gaststättengewerbe tätig. Dass beide Bereiche sich gegenseitig befruchten, davon ist die neue Leiterin überzeugt: „Das in der Hotellerie verinnerlichte Selbstverständnis, Dienstleister zu sein, kann auch in einem Pflegeheim von Bedeutung sein.“

Für das „Haus für Jung und Alt“ hat sich die Mutter eines Sohnes bewusst entschieden. Über den früheren Kollegen, den jetzigen Bereichsleiter Pflege der Graf-schafter Diakonie Thorsten Krüger, hörte sie von der innovativen Moerser Einrichtung, in der neben dem Pflegeheim für 42 Seniorinnen und Senioren der fünfgruppige Johannes-Kindergarten des Johannes Vereins Meerbeck unter einem Dach zu finden ist. Von dem Konzept zeigt sich die Leiterin angetan: „Der Kontakt mit den Kindern tut den Senioren gut“, ist ihr Eindruck.

Das kann auch Joachim Bocks bestätigen, der als neuer Pflegedienstleiter für Mitarbeitende und Bewohner da ist. Einen weiteren Grund, warum er für die neue Einrichtung tätig ist, beschreibt der 38-Jährige: „Wir sind ein relativ kleines Haus, so dass die Atmosphäre und der Kontakt zu den Bewohnern sehr persönlich sind. Uns ist es wichtig, den anvertrauten Senioren ein Gefühl von zu Hause zu geben.“ Derzeit arbeitet das neue Leitungsteam an der Vernetzung mit dem Stadtteil: „Wir möchten den Bewohnern weitere Kontaktmöglichkeiten anbieten und das Haus noch mehr in den Stadtteil integrieren“, sagt Kühl.



Joachim Bocks und Daniela Kühl sind die Neuen in Meerbeck.

FOTO: KIRCHENKREIS

## Wildes Grillen: Kaenders fordert drastische Strafen

**Moers.** Zu den Regeln der Stadt für Grillen nimmt das Ratsmitglied der Linken, Gabriele Kaenders, Stellung: „Es ist immer wieder faszinierend, dass Menschen, die Regeln verletzen, sehr wohl ihre Rechte genau, nicht aber ihre Pflichten kennen. Wer seinen Grillabfall in der Botanik entsorgt oder liegen lässt, hat keinerlei Erziehung genossen, ist rücksichtslos und wird sich auch durch nette Ansprachen nicht belehren lassen.“

Kaenders weiter: „Da helfen nur drastische Strafen, oder noch besser eine Gebühr mit Kautions zur Erlangung einer Grillgenehmigung. Viele andere Berechtigungen in der Stadt sind schließlich auch gebührenpflichtig, siehe Infastände für Elterninitiativen. Und die Stadt kann auf diese, zum größten Teil auswärtigen Griller gerne verzichten.“